

Tagesordnung für die 21. Übung zur vergleichenden Landeskunde im Winterhalbjahr 2018/19 am 23. 2. 2019 um 12.30 Uhr im **Bürgerhaus des Bezirks Kōtō im 6. Stock (Etage Nr. 7) im Sitzungszimmer Nr. 6** (Tel: 3637 2261), U-Bahn-Station: Nishi-Ōjima, Ausgang A4; S-Bahn Bahnhof: Kameido

Vorsitzende: **Herr Baba** (I - XII) und **Frau Kimura** (XIII - XIX)

5

## Qualität und Quantität

- I. Protokoll .. *Ishimura* ..... (12.30) *12.30*
- II. Eröffnung ..... (12.30)
- III. Anwesenheit ..... (12.30)
- 1.) Teilnehmer: *Alle sind da.* - 2.) Zuhörer: - 3.) Vertreter: *Frauhäfen kommt zu spät. Bis sie kommt, vertritt Herr Ishimura.*
- 10 IV. Gäste: A. europäischer Gast: - B. japanischer Gast: - ..... (12.35)
- V. Fragen zur Tagesordnung ..... (12.35)
- VI. Informationsmaterial: A. über Europa, B. über Japan ..... (12.45) *13.06*
- VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen ..... (12.50) *13.06*
- 1.) Vorsitzende für den 12. 10. (**Frau Hata** und **Herr Ishimura**) *beschlossen*
- 15 2.) Themen für den 5. 10. (**Herr Nasu** und **Frau Uesugi**) *„Die Ehe“*
- 3.) Informationen für den 28. 9. (**Frau Kimura** und **Frau Watanabe**) *15-06, -10*
- 4.) Methoden für den 18. 5. (**Frau Hata** und **Herr Ishimura**)
- 5.) Gäste 6.) sonstiges
- VIII. Fragen zu den Informationen ..... (13.05) *13.14*
- 20 1.) über Japan, 2.) über Europa
- IX. Fragen zu den Berichten über Japan ..... (13.10) *13.16*
- „Wohnungssuche in Tokio“ (2 Seiten) von Daisuke BABA (2018) *→ zum Bericht über Japan*
- „Qualität und Quantität an Universitäten“ (2 Seiten) von Daisuke BABA (2019)
- X. Erläuterungen zum heutigen Thema
- 25 1.) **Herr Baba** (2') 2.) verbessern 3.) Fragen dazu ..... (13.15) *13.32*
- 4.) **Frau Kimura** (2') 5.) verbessern 6.) Fragen dazu 7.) Kommentare und Kritik ..... (13.23) *13.43*
- XI. Interviews ohne und mit Rollenspiel ..... (13.30)
- Sie können Ihren Interviewpartner **z. B.** fragen:
- „Wobei legen Sie auf die Quantität besonderen Wert? wobei auf die Quantität?“, „Hätten Sie lieber viele Bekannte als ein paar enge Freunde? Warum?“, „Drucken Sie viele Neujahrskarten oder schreiben Sie sie sorgfältig mit der Hand?“, „Kaufen Sie jedesmal nur so viel, wie Sie gerade brauchen, oder lieber viel auf Vorrat?“, „Lesen Sie sich lieber viele Bücher schnell durch oder eins intensiv, bis Sie fast alles gut verstanden haben?“, „Würden Sie lieber bei einer Firma am Fließband stehen, wo das Band so langsam läuft, daß Sie sich auch schon mal mit den Kollegen unterhalten können, oder bei einer Firma, bei der eben so viel pro Tag produziert wird, aber so schnell, daß man so früh wie möglich
- 35 Feierabend hat?“, „Ziehen Sie lieber billige Schuhe an als teure? Ziehen Sie sie an, bis sie kaputt sind?“, „Essen Sie lieber in einem erstklassigen Restaurant eine kleine Portion als in einem billigen so viel, daß Sie das Gefühl bekommen, richtig satt zu sein?“, „Was ist für Sie bei einer Urlaubsreise wichtiger, einmal in einem Hotel mit 5 Sternen zu übernachten, oder eine Woche in einem billigen? Warum?“, „Kaufen Sie sich eine teurere Jacke, weil Sie sie länger anziehen können als eine billige?“, „Würden Sie lieber nur 20 Jahre leben, in denen Sie viel vom Leben hätten, als sich
- 40 120 Jahre lang zu langweilen?“, „Sehen Sie sich auf Reisen so viel wie möglich an?“, „Von was für einer Ehe hätten Sie mehr, von einer einjährigen Ehe mit viel Leidenschaft oder von einer ruhigen 50jährigen? Warum?“, „Würden Sie sich im Urlaub gerne möglichst viele Städte ansehen, um viel zu sehen und zu erfahren, oder bleiben Sie lieber nur an einem Ort, um sich dort gut anzuruhen?“, „Möchten/Haben Sie viele Bekannte zu Ihrer Hochzeit einladen/eingeladen? Oder ist Ihnen eine Hochzeitsfeier im kleinen Kreis lieber?“, „Denken Sie, je länger man lebt, desto mehr hat man vom
- 45 Leben? Warum?“, „Haben Sie schon mal etwas von besonders guter Qualität gekauft, was Sie immer noch bei sich halten? Wie finden Sie das?“, „Kaufen Sie sich schon mal etwas, weil es billig ist, auch wenn Sie sich denken, daß das wohl nicht von guter Qualität ist?“, „Denken Sie, daß bei fast allen die Qualität wichtiger ist als die Quantität? Warum?“, „Haben Sie schon mal bereut, daß Ihnen die Quantität wichtiger war als die Qualität? Wobei? Und umgekehrt?“, „Wer

viel hat, ist glücklicher, als wer nur wenig hat? Stimmt das?“, „Kaufen Sie sich gerne etwas in einem 100-Yen-Geschäft?“

- A. ohne Rollenspiel:** 1.) das 1. Interview (4'): **Frau Uesugi** interviewt **Herr Nasu** (Interviewer). ..... (13.30) **13.51**  
2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare  
5 5.) das 2. Interview (4'): **Frau Hata** interviewt **Herr Satō**. ..... (13.38) **14.00**  
6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

**B. mit Rollenspiel:** Familie Balk wohnt seit einem Jahr in Yokohama, weil Herr Balk von der deutschen Exportfirma, bei der er arbeitet, nach Yokohama versetzt worden ist. Sie haben ein Einfamilienhaus gemietet. Er ist 45 Jahre alt. Er hat zu Hause ein Arbeitszimmer. Seine Frau ist 42. Sie haben 2 Kinder: Angelika ist 13, und Elise 11. Sie gehen zur  
10 Deutschen Schule. Ehe sie nach Japan gekommen sind, haben sie 15 Jahre in Köln in einem Haus gewohnt. Seine Eltern haben ein Einfamilienhaus in einer Kleinstadt in der Nähe von Aachen.

- 1.) kurzes Interview (3'): <sup>Frau</sup> Herr Balk (**Frau Watanabe**) interviewt **Herr Baba**. ..... (13.45) **14.11**  
2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Was hätte er ihn noch fragen sollen?)  
5.) das ganze Interview (4'): Frau Balk (**Herr Ishimura**) interviewt **Frau Kimura**. ..... (13.55) **14.18**  
15 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XII. Gespräche mit Rollenspiel ..... (14.05) **14.26**

Familie Honda wohnt im Haus nebenan. Herr Honda arbeitet bei der Mizuho-Bank. Frau Honda ist Hausfrau. Herr und Frau Honda haben an der Fremdsprachen-Hochschule Germanistik studiert. Sie haben eine Tochter. Yumi ist 17 Jahre alt. Sie hat Deutsch gelernt, weil ihre Eltern miteinander Deutsch gesprochen haben, wenn sie das nicht verstehen sollte. Sie ist im Alter von 16 Jahren als Austauschschülerin ein Jahr in Flensburg gewesen. Jetzt sind Herr und Frau Honda am Samstagnachmittag bei Familie Balk, weil Frau Balk einen guten <sup>Torte</sup> Kuchen gebacken hat und Herrn und Frau Honda zum Kaffeetrinken eingeladen hat. Herr Balk sitzt noch mit Herrn Honda am Wohnzimmerisch, aber Frau Honda ist schon mit Frau Balk in die Küche gegangen.

**A.** Herr Honda gibt montags bis donnerstags höchstens 500 Yen für sein Mittagessen aus, um sich freitags ein besonders gutes Mittagessen für 3.000 Yen leisten zu können. Aber Herr Balk ißt lieber jeden Tag ziemlich gut. Sie sprechen auch darüber, daß bei gleicher Qualität und gleichem Nährwert japanisches Essen teurer ist als europäisches.

- 1.) kurzes Gespräch (3'): Herr Balk (**Frau Uesugi**) und Herr Honda (**Frau Hata**) 2.) verbessern ..... (14.05) **14.26**  
3.) Fragen dazu 4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Worüber hätten sie noch sprechen sollen?)  
30 5.) das ganze Gespräch (4'): Herr Balk (**Frau Kimura**) und Herr Honda (**Frau Watanabe**) ..... (14.15) **14.35**  
6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

**B.** Frau Honda kauft manches in 100-Yen-Geschäften ~~aus~~. Wenn etwas schnell kaputt geht, kauft sie sich da etwas Neues. Für Frau Balk ist die Qualität sehr wichtig, und wenn für Sachen von guter Qualität gibt sie gerne viel Geld aus. Sie unterhalten sich auch darüber, wobei die Qualität besonders wichtig ist. Frau Honda bewundert die Qualität der Schwarzwälder Kirschtorte, die Frau Balk mit Gritzes <sup>wir</sup> z. B. bei Théobroma statt mit Sauerkirschen gebacken hat, aber die Stücke waren ihr etwas zu groß.

- 1.) kurzes Gespräch (3'): Frau Balk (**Herr Ishimura**) und Frau Honda (**Herr Satō**) 2.) verbessern .... (14.25) **14.50**  
3.) Fragen dazu 4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Worüber hätten sie noch sprechen sollen?)  
5.) das ganze Gespräch (4'): Frau Balk (**Herr Nasu**) und Frau Honda (**Herr Baba**) 6.) verbessern ..... (14.35) **15.00**  
40 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIII. Monolog mit Rollenspiel ..... (14.45) **15.09**

Herr Baba ist 2025 Deutschlehrer an einer Universität. Er gibt in der Woche 10 Doppelstunden und die dauern immer noch 100 Minuten. Die meisten Studenten haben wenig Lust, etwas zu lernen. Er muß jedesmal die Anwesenheit der Studenten feststellen. Das ist wichtig für die Noten. Er will einerseits so guten Unterricht wie möglich geben und denkt, Anwesenheitslisten sind Zeitverschwendung. Er meint, am besten wäre es, wenn der Unterricht nur eine Stunde dauerte, weil die Studenten sich sonst nicht gut konzentrieren können. Andererseits möchte er nur wenig Hausaufgaben aufgeben, die er verbessern und bewerten muß, und denkt, für Studenten, die wenig Lust haben, etwas zu lernen, möchte er so wenig Zeit wie möglich verschwenden, und sich lieber intensiv um Studenten kümmern, die

wirklich studieren.

- 1.) <sup>Kürzer</sup> der erste Monolog (3'): Herr Baba (**Herr Nasu** und **Herr Satō**) 15.09
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare und Kritik (Was ~~ist~~ <sup>nach</sup> das realistisch? Was hätte er ~~in~~ <sup>in</sup> sagen sollen?)
- 5.) der ganze Monolog (4'): Herr Baba (**Frau Uesugi** und **Frau Watanabe**) 16.22
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

#### XIV. Streitgespräche

**Thema A:** Je mehr Erfahrung man hat, desto mehr hat man vom Leben. Man sollte jedes Wochenende irgendwohin fahren. Man sollte 2 mal im Jahr eine Auslandsreise machen, um viele ~~andere~~ <sup>andere</sup> Länder kennenzulernen. Wieviel Erfahrung man hat, ist wichtig. Jede neue Erfahrung ist auch eine Anwendung bisheriger Erfahrungen. Einzelne Erfahrungen kann man nicht verallgemeinern.

- 1.) **1. Streitgespräch** (4'): C (dafür): **Frau Hata** – D (dagegen): **Herr Baba** <sup>Um chinesische Nudeln richtig bewerten zu können sollte man jeden Tag...</sup> (15.05) 16.32
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu <sup>in einem anderen Restaurant</sup>
- 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von **C** (40"): **Frau Watanabe** <sup>chinesische Nudeln essen.</sup>
- 7.) Zusammenfassung der Argumente von **D** (30"): **Herr Satō**
- 8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 10.) verbessern
- 11.) Fragen dazu 12.) Kommentare und Kritik <sup>Wenn man die Altersgrenze erreicht hat, sollte man</sup>
- 13.) **2. Streitgespräch** (4') E (dafür): **Herr Ishimura** – F (dagegen): **Frau Uesugi** <sup>mindestens 2 Jahre</sup> (15.25) 16.45
- 14.) verbessern 15.) Fragen dazu 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu <sup>als Rucksacktourist eine Weltreise</sup>
- 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von **E** (40"): **Frau Kimura** <sup>machen, um Erfahrung zu sammeln.</sup>
- 19.) Zusammenfassung der Argumente von **F** (30"): **Herr Nasu**
- 20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 22.) verbessern 23.) Fragen dazu
- 24.) Frage an andere: „Was meinen Sie?“ 25.) verbessern 26.) Fragen dazu 27.) Kommentare und Kritik

**Thema B:** Qualität beruht auf Erfahrung. Frau Balk hat schon oft Schwarzwälder Kirschtorte gebacken. Altersgrenzen sollte man abschaffen, damit Menschen mit viel Erfahrung so lange wie möglich berufstätig sein können. Wer die Firma wechselt, für den sollte die Firma der bisherigen Firma eine Entschädigung von 1 Million Yen zahlen müssen, weil die Qualität seiner Arbeit bei der neuen Firma auf dem ~~Umfang~~ <sup>Umfang</sup> seiner Erfahrung bei der bisherigen Firma beruht. Wer älter ist, sollte ein höheres Gehalt bekommen. Köche sollten einmal in der Woche in einem anderen Restaurant zu Mittag <sup>essen</sup> bestellen. In jedem Restaurant sollte man sich <sup>auch</sup> ein Gericht bestellen können, das nicht auf der Speisekarte steht.

- 1.) **1. Streitgespräch** (4') G (dafür): **Frau Watanabe** – H (dagegen): **Herr Satō** <sup>Man sollte zu einem Zahnarzt gehen, der viel Patienten hat.</sup> (15.45) 16.00
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
- 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von **G** (40"): **Frau Hata**
- 7.) Zusammenfassung der Argumente von **H** (30"): **Herr Baba**
- 8.) verbessern 9.) Fragen an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 10.) verbessern 11.) Fragen dazu
- 12.) Kommentare und Kritik <sup>Man sollte nur jemanden heiraten, der schon öfter</sup>
- 13.) **2. Streitgespräch** (4') I (dafür): **Herr Nasu** – J (dagegen): **Frau Kimura** <sup>verheiratet war...</sup> (16.05) 16.15
- 14.) verbessern 15.) Fragen dazu 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
- 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von **I** (40"): **Herr Ishimura**
- 19.) Zusammenfassung der Argumente von **J** (30"): **Frau Uesugi**
- 20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 22.) verbessern 23.) Fragen dazu
- 24.) Frage an andere: „Was meinen Sie?“ 25.) verbessern 26.) Fragen dazu 27.) Kommentare und Kritik

#### XV. Gruppenarbeit (70') (16.25) 16.30

- 1.) Sprechen Sie bitte zuerst eine halbe Stunde über die Fragen unter Punkt XI und 10 Minuten über die folgenden Fragen! Dann sprechen Sie bitte auch noch 10 Minuten über die Themen unter Punkt XIV und 20 Minuten über die Themen von Punkt XVI!

- a) Wer leistet mehr: wer 8 Stunden am Tag arbeitet und 8 Stunden schläft, oder wer 12 Stunden arbeitet und 4 Stunden schläft? b) Wie leistet man mehr als andere? c) Was ist wichtig für guten Schlaf? d) Was ist billig, aber von hoher Qualität? e) Wobei ist die Quantität wichtiger als Qualität? und umgekehrt? f) Wobei genießt man die Quantität?

und die Qualität? g) Lohnt es sich, 10 Jahre in Deutschland zu studieren? in Japan? warum (nicht)? h) Sollte man bei einer Firma von Angestellten, die an einer bekannten Universität studiert haben, viel erwarten? warum (nicht)? i) Ist für Kinder wichtiger, so viel zu essen, daß sie satt werden, oder vor allem etwas Gutes, damit sie lernen, die Qualität zu erkennen? j) Wobei legen Japaner auf die Qualität größeren Wert als auf die Menge? Und Deutsche? k) Wobei legen Männer auf die Qualität größeren Wert als auf die Menge? Und Frauen? l) Wobei legen junge Leute größeren Wert auf die Menge als auf die Qualität? Und ältere Leute? m) Wobei legen junge Leute auf die Qualität größeren Wert als auf die Menge? Und ältere Leute?

2.) Berichte (je 1'): „Sagen Sie bitte nur, was Sie besonders interessant gefunden haben!“ (Daß Sie darüber gesprochen haben und daß das besonders interessant war, brauchen Sie nicht zu sagen.) ..... (17.35) *17.35*

10 3.) verbessern 4.) Fragen dazu 5.) Kommentare und Kritik  
XVI. Podiumsdiskussionen ..... (17.40) *17.47*

Vorschläge für die Diskussionen:

a) Qualität und Quantität bei der Massenproduktion

b) das Leben genießen

15  c) Tourismus

d) ~~Bezahlung mit Zahlen~~ *Bewertung mit Zahlen*

e) soziale Beziehungen

f) sich Zeit nehmen für die Arbeit

g) sich bei der Arbeit anstrengen

20  h) Informationen

i) Informationen im Internet

j) Lebensqualität

k) Restaurants, in denen man für einen festen Preis so viel essen kann, wie man will

l) Unterschiede bei der Einstellung zu Qualität und Quantität zwischen Männern und Frauen

25  m) Unterschiede bei der Einstellung zu Qualität und Quantität zwischen jungen und älteren Leuten

n) Unterschiede bei der Einstellung zu Qualität und Quantität zwischen Deutschen und Japanern

o) Woher kommen die Unterschiede?

1.) Diskussionsthemen für die erste Podiumsdiskussion (Diskussionsleitung: **Frau Hata**) ..... (17.40) *17.47*

2.) Kommentare dazu

30 3.) 1. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15'): Herr Balk (**Herr Nasu**), **Frau Uesugi** und **Herr Baba** .... (17.45)

4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare dazu

7.) 2. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15'): Herr Balk (**Herr Nasu**), **Frau Kimura** und **Herr Satô** ..... (18.10)

8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik

11.) Diskussionsthemen für die 2. Podiumsdiskussion (Leitung: **Herr Baba**) ..... (18.35) *18.42*

35 12.) Kommentare dazu

13.) 2. Podiumsdiskussion mit Fragen und Kommentaren der Zuhörer (30'):

**Herr Ishimura, Frau Hata** und **Frau Watanabe** ..... (18.40) *18.45*

14.) verbessern 15.) Kommentare und Kritik

XVII. verschiedenes ..... (19.20) *19.31*

40 1.) Vorbereitungen für das nächste Mal 2.) sonstiges *6. April, gemeinsames Mittagessen*  
XVIII. Kommentare und Kritik ..... (19.25) *19.35*

1.) Kommentare (je 1') 2.) verbessern

XIX. sonstiges ..... (19.45) *19.50*

45 Tokio, den 17. 2. 2019



Daisuke BABA

Kaoru KIMURA

## Wohnungssuche in Tokio

In Tokio wird wie auch in anderen Großstädten immer mehr neu gebaut und abgerissen. Da  
5 hat man eine große Auswahl, wenn man eine preiswerte Wohnung mieten will. Die Suche  
ist aber gar nicht einfach. Das zeigen meine Erfahrungen bei der Wohnungssuche in Tokio  
im Herbst 2016.

In Tokio sind die Mieten bekanntlich sehr hoch, und man benötigt die Hilfe eines  
Maklers. In Japan muß man oft dem Makler, der einem bei der Wohnungssuche geholfen  
10 hat, nicht nur jeden Monat einen Teil der Miete überweisen, sondern auch beim  
Vertragsabschluß eine zusätzliche Monatsmiete. In Tokio leben davon mehr als 5000  
Makler. Wo es viele Wohnungen gibt, sind die Lebensbedingungen besser. Deshalb habe  
ich mir auch einen Makler gesucht, wo viele wohnen. Als ich in sein Büro gegangen bin, hat  
er da alleine gearbeitet. Da er so viel zu tun hatte, daß ich eine halbe Stunde warten mußte,  
15 und sein Verhalten auch keinen guten Eindruck auf mich gemacht hat, bin ich da nicht  
wieder hingegangen, denn ich finde es besonders wichtig, daß man zu dem Makler  
Vertrauen haben kann. Viele Makler empfehlen ihren Kunden gerne so schnell wie möglich  
irgendeine Wohnung, auch wenn sie wissen, daß die Wohnung von schlechter Qualität ist  
und sich für den Kunden gar nicht geeignet. Dann hat mir ein Bekannter einen Makler  
20 vermittelt, der mir vertrauenswürdig zu sein schien.

Dieser Makler, der nur *einen* Mitarbeiter hat, hat viel für mich getan. Er hat mir mehr als  
100 Wohnungen angeboten und hat mir 20 oder 30 davon gezeigt. Es hat fast 2 Monate  
gedauert, bis ich mich für meine jetzige Wohnung entschieden habe. So lange habe ich  
25 zwischendurch bei einem Verwandten gewohnt. Auf diese Weise habe ich mehr Zeit und  
Mühe investiert als andere Wohnungssuchende. Aber ich glaube, das hat sich für mich  
gelohnt, weil ich mich da wohl fühle. Ich hatte dem Makler klar gesagt, was für eine  
Wohnung mir am liebsten wäre: in Bezug auf die Miete, die Größe und was sonst noch  
wichtig ist: Toilette, Bad, Sprechanlage an der Haustür, kleine Geschäfte in der Nähe usw.  
Außerdem war für mich wichtig, daß das Haus aus Beton ist, daß morgens oder mittags  
30 die Sonne hineinscheint, und daß man bis zum Bahnhof weniger als 5 Minuten geht. Wenn man in  
Tokio in einer billigeren Wohnung in einem Haus aus Holz wohnt, ist es da im Sommer zu  
warm und zu feucht und im Winter zu kalt, so daß man für die Klimaanlage umso mehr  
Strom braucht. Wenn die Wohnung nicht genug Sonne bekommt, ist das sowohl hygienisch  
als auch psychisch nicht gut. Wer jeden Tag mehr als 5 Minuten bis zum Bahnhof geht,

verschwendet, finde ich, zu viel Zeit. Das alles hat etwas mit meiner Lebensqualität zu tun. Eine Wohnung zu finden, die solche Wünsche erfüllt, war also nicht einfach, obwohl es in der Gegend Hunderte von Wohnungsangeboten gab.

Ob man auf diese Weise eine Wohnung findet, die seinen Wünschen entspricht, hängt dem Makler zufolge davon ab, wann man auf Stellungsuche geht. In Japan ziehen vor allem im März und im September viele um, weil Studenten und Angestellte meist im April ~~und~~ <sup>oder</sup> im Oktober irgendwo neu anfangen. Im März und im September habe man einerseits mehr Chancen, schnell eine preiswerte Wohnung zu finden, aber andererseits hätten da die Makler umso mehr zu tun. Außerdem müsse man sich schnell entscheiden, wenn man ein Angebot bekommt, das einem gefällt. Als ich mit der Wohnungssuche angefangen habe, war ~~es~~ <sup>gerade</sup> im Oktober. Da war das Wohnungsangebot in Tokio groß, aber oft von schlechter Qualität, sowohl was die Wohnungen selbst betraf, als auch hinsichtlich der Vermittlungstätigkeit der Makler.

Um aus so vielen Angeboten ein gutes herauszufinden, muß man als Wohnungssuchender zuerst gute Beziehungen zu einem Makler herstellen, damit man von ihm viel sinnvolle Informationen bekommt, sich mit ihm zusammen viel Wohnungen ansehen und sich dann schnell entschließen. Wer dafür nicht genug Zeit hat oder dazu keine Lust hat, überläßt oft alles einem Makler und schließt einen Mietvertrag für die Wohnung ab, die der ihm empfohlen hat. Wenn die ihm dann aber nicht gefällt, ist er schon gleich wieder auf Wohnungssuche. Das kostet wirklich zu viel Geld, Zeit und Mühe. Die Qualität der Wohnung, die man schließlich mietet, hängt also davon ab, wie viel man dafür tut. Ich habe dafür in 3 Monaten viel Zeit aufgewandt, aber das hat sich gelohnt. Am 1. Dezember 2016 habe ich eine Zweizimmerwohnung für 70 000 Yen gemietet: mit einer Klimaanlage im Schlafzimmer, ohne Sprechanlage an der Haustür, also mit freiem Zugang zum Treppenhaus, mit einem Badezimmer, einer Toilette, einer Kochecke im Eßzimmer, einem kleinen Balkon an der Ostseite, also mit Morgensonne, 5 Minuten Fußweg bis zum nächsten Bahnhof, 10 Minuten zum übernächsten. Bis zum nächsten großen S-Bahn- und U-Bahn-Bahnhof fahre ich 10 Minuten.

## Qualität und Quantität bei Universitäten

Universitäten konkurrieren miteinander auch international. Sie bemühen sich, hohe  
5 Anerkennung zu bekommen, indem sie zeigen, wie viel bei ihnen geleistet wird, wieviel  
Forschungsergebnisse publiziert worden sind, wieviel Preise es für Forschungsergebnisse  
gegeben hat, oder wieviel Studenten von ihren Partners~~chafts~~universitäten im Ausland  
gekommen sind. Was für Ergebnisse das sind, wofür es Preise gegeben hat, was das  
Studium im Ausland für die Studenten bedeutet, darüber wird aber meist nichts gesagt. In  
10 ihrem Konkurrenzdenken kommt der Quantität größere Bedeutung zu als der Qualität.

Auch an japanischen Universitäten legt man auf die Quantität größeren Wert als auf die  
Qualität. Die Universität, an der ich seit 10 Jahren studiere, ist eine von denen, die vom  
Staat ziemlich viel Geld bekommen. Deswegen müssen sie mindestens so viel leisten, wie  
der Staat von ihnen erwartet. In dieser Beziehung habe ich als Student im Aufbaustudium  
15 in der Germanistischen Abteilung schon so manches erfahren. Im ersten Studienjahr habe  
ich schon oft gedacht, daß es sinnlos ist, als Dozent jedesmal die Anwesenheit der  
Studenten festzustellen und die auch bei der Notengebung zu berücksichtigen. Bewerten  
sollte man nur die Ergebnisse der Klausuren. Das ist aber umso schwieriger, je mehr  
Studenten Klausuren schreiben. Deshalb verzichten viele Dozenten darauf, sich längere  
20 Aufsätze durchzulesen und zu bewerten. Sie beurteilen die Studenten nur nach ihrer  
Anwesenheit und ein paar einfachen Prüfungen nach dem Antwort-Auswahl-Verfahren.  
Dann bekommen die Studenten als Note keine Punktzahl, sondern werden nur von „S“, „A“,  
„B“ oder „C“ bis „D“ eingestuft. ~~Bei~~ „D“ heißt, daß man keine Prüfung bestanden hat.  
Außerdem soll man in der letzten Unterrichtsstunde an die Studenten oft Umfrageblätter  
25 verteilen, damit sie einen bewerten. Auch bei diesen Fragebögen gibt es so einfache  
Bewertungen wie „sehr gut“, „gut“, „ausreichend“, „nicht gut“ und „schlecht“. Wie die  
Studenten die Dozenten bewertet haben, erfahren die Studenten jedoch nicht.

In der Universität ist vor 6 oder 7 Jahren eine große Bibliothek eröffnet worden. Bis zu  
meinem dritten Studienjahr gab es 3 oder 4 kleine Bibliotheken, und die wurden in die  
30 große Bibliothek aufgenommen. Eine der Bibliotheken hatte Bücher der meisten  
Geisteswissenschaften. Da war es ruhig, und habe ich mich wohl gefühlt. Die neue  
Zentralbibliothek gefällt mir aber leider nicht, weil da zu viele vor und nach dem Unterricht  
auf einmal hinkommen. Da steht man am Eingang an den Sperrschlange. In der  
Bibliothek unterhalten sich manche Studenten, wenn auch nur leise, und gibt es auch oft  
35 ziemlich laute Durchsagen, die meist ziemlich sinnlos sind. Das stört viele, die sich da auf  
ihre Arbeit konzentrieren wollen. Ende des Semesters kommen besonders viele, weil das  
die Zeit der meisten Prüfungen ist. <sup>mn</sup> ~~Darum~~ sind die meisten Sitzplätze besetzt, und  
manchmal muß man warten, bis einer frei wird. Trotzdem habe ich da gute Plätze gefunden.

Die sind im ersten Untergeschoß. Das ist kleiner als die anderen Etagen und hat nur *einen* Zugang. Da stehen nur alte Bücher, für die die meisten sich gar nicht interessieren. Da kann man nicht telefonieren. Deshalb wollen viele Studenten da nicht hingehen. Da ist es aber im Sommer kühl und im Winter warm. In der Bibliothek zählt man die Besucher. Als sie  
 5 1 Million erreicht haben, hat man damit geworben, als wäre diese Zahl für die Bibliothek eine große Anerkennung, obwohl 60 oder 70 Prozent der Besucher da nur schlafen oder sich <sup>über</sup> ihr Funktelefon etwas ansehen. Da fragt man nicht, was die Besucher in der Bibliothek machen, wozu die Bibliothek da ist, und was da für die Besucher wichtig ist, wobei die Zentralbibliothek aber auch quantitative Vorteile hat: Da verfügt man über sehr  
 10 viel Bücher, von denen manche heute sonst schwer zu bekommen sind.

Für mein Studium bekomme ich als Student im Aufbaustudium finanzielle Unterstützung von der Universität. Wer sich darum bemüht, muß ein konkretes Studienvorhaben für das nächste Studienjahr <sup>vorlesen</sup> ~~angeben~~. Wenn man das Geld bekommt, muß man mindestens so viel leisten, wie es in wissenschaftlichen Organisationen üblich ist, z. B. ein Referat halten oder  
 15 einen Aufsatz zu einem Sammelband beitragen. Außerdem ist man dazu verpflichtet, sich um ein staatliches Stipendium zu bewerben, mit dem man 3 Jahre lang als außerordentlicher Beamter genug Geld bekommt. So ein Stipendium zu bekommen ist deswegen sowohl für einen selber als auch für die Universität ein Zeichen der Anerkennung. Auf diese Weise regt der Staat die Universitäten dazu an, dafür zu sorgen,  
 20 daß sich viele Studenten bemühen, viel zu leisten. Auf Seiten der Universität erwartet man von den Studenten aber keine besonderen Forschungsergebnisse, sondern nur eine bestimmte Menge von Resultaten. Ein fachspezifisches Thema, mit dem so ein Student sich beschäftigt, ist nicht leicht zu verstehen, sollte aber auch andere Forscher interessieren. Dieses Dilemma ist das Schicksal der meisten Wissenschaftler, die in der  
 25 Forschung tätig sind. Bei der Abteilung, die für dieses Stipendium zuständig ist, habe ich ein paar<sup>mal</sup> Quittungen für Bücher abgegeben, die ich mir gekauft hatte. Nachdem man die japanischen Titel gelesen hatte, hat man mich gebeten zu erklären, was diese Bücher mit meinem Thema zu tun haben. Da ist mir aufgefallen, daß man bei deutschen Büchern keine Frage<sup>n</sup> gestellt hat, da niemand die Titel verstanden hat. Ende des Wintersemesters  
 30 müssen die Stipendiaten darüber berichten, was sie mit dem Geld gemacht haben. Für das nächste Semester bekommt jeder Forschungsstipendiat die Bewertung „A“, „B“, „C“ oder „D“, aber worauf die Einstufung beruht, ist unklar.

Auch an der Universität bewertet man einander vor allem nach quantitativen Feststellungen, denn auch da hat man Schwierigkeiten, auf den Inhalt der Leistungen  
 35 einzugehen. Das muß man einerseits hinnehmen, weil es sonst keine Möglichkeit dafür mehr gäbe, daß die Universitäten miteinander konkurrieren. Andererseits ist es fraglich, ob diese Art der Bewertung die Forschung an den Universitäten zu fördern vermag. Auf jeden Fall hat man als Wissenschaftler keine andere Wahl, als sich zu bemühen, vieles Gutes zu leisten.

- : voll anwesend
- : anwesend (geplant)
- × : abwesend
- S : zu spät kommen oder gekommen
- F : früher weggehen oder weggegangen
- SF : zu spät gekommen und früher weggegangen
- vS : voraussichtliches Zuspätkommen
- vF : voraussichtliches früheres Weggehen
- vSF : voraussichtliches SF

Herr Baba	Frau Hata	Herr Ishimura	Frau Kimura	Herr Nasu	Herr Satō	Frau Uesugi	Frau Watanabe	Vertreter(in)
-----------	-----------	---------------	-------------	-----------	-----------	-------------	---------------	---------------

Wieviel kommen/waren da?  
Anwesenheitsquote  
V: Vorsitzende(r)  
P: Protokoll.  
Vg: Vorsitzende(r) (geplant)  
Vb: Vorsitzende(r) (beschlossen)  
vP: vorgesehene(r) Protokollant(in)  
Informationsmaterial (Berichte über Japan)

**Planung und Improvisation**

Nr. 0 am 19. 5. 2018 Herr Ishimura & Herr Nasu	×	S	●	×	●	●	●	●
---	---	---	---	---	---	---	---	---

25-30 (2 S.)  
Vertr.: Frau Watanabe, Fri. Mori  
Zuhörer: Herr Satō  
sehr gut: 2, gut: 6

**Die Einstellung zur Natur**

Nr. 1 am 29. 9. 2018 Herr Ishimura & Frau Watanabe	×	×	●	F	×	●	●	●
---	---	---	---	---	---	---	---	---

10-05 (3 S.), 15-08 (4 S.), 19-16 (7 S.)  
„Direkt aus Europa“ Nr. 450,  
Schreibergärten  
gut: 5

**Die Ehe**

Nr. 2 am 6. 10. 2018 Frau Hata & Frau Uesugi	×	●	●	×	●	●	●	×
---	---	---	---	---	---	---	---	---

5-08 (3 S.), -10 (2 S.)  
gut: 6  
Fr. Morita und Frau Uesugi  
schreiben die TO.

**Die Einstellung zur Zeit**

Nr. 3 am 13. 10. 2018 Herr Ishimura & Herr Nasu	×	S	●	×	●	●	●	●
--	---	---	---	---	---	---	---	---

25-21 (4 S.),  
Meinungsumfrageergebnisse über  
Pünktlichkeit  
gut: 7

**Die Einstellung zum Essen**

Nr. 4 am 20. 10. 2018 Herr Ishimura & Frau Watanabe	×	×	●	●	×	●	●	●
--	---	---	---	---	---	---	---	---

in Ikebukuro im Bürgerhaus Nr. 3 im  
Raum unter der Bibliothek  
23-03 (2 S.), -05 (1 S.)  
gut: 6

**Die Einstellung zum Geld**

Nr. 5 am 27. 10. 2018 Frau Uesugi	S	×	●	×	×	●	●	●
--------------------------------------	---	---	---	---	---	---	---	---

25-15 (6 S.),  
Meinungsumfrageergebnisse  
Vertr.: Frau Ichida  
gut: 6  
TO von Fr. Morita und Frau Uesugi

**Gäste**

Nr. 6 am 3. 11. 2018 Frau Kimura & Herr Nasu	×	×	●	●	●	●	●	●
---	---	---	---	---	---	---	---	---

im Sitzungszimmer Nr. 1  
9-04 (6 S., besonders ab S. 4), -18  
(4 S.)  
gut: 7

**Verantwortungsbewußtsein**

Nr. 7 am 10. 11. 2018 Herr Ishimura & Herr Satō	×	●	●	S	●	●	●	●
--	---	---	---	---	---	---	---	---

25-22 (2 S.), vielleicht  
Meinungsumfragen  
gut: 8

**Die Einstellung zum Tod**

Nr. 8 am 17. 11. 2018 Frau Uesugi & Frau Watanabe	×	×	●	F	×	●	●	●
--	---	---	---	---	---	---	---	---

im Seminarraum Nr. 2  
17-02 (3 S.), Informationen von  
„Direkt aus Europa“  
Vertr.: Frau Sudō-Mühmer  
sehr gut: 1, gut: 5

**Die Einstellung zum Beruf**

Nr. 9 am 24. 11. 2018 Herr Nasu & Herr Satō	×	×	●	×	●	●	●	●
--	---	---	---	---	---	---	---	---

im Sitzungszimmer Nr. 1  
11-01 (4 S.), -34 (5 S.)  
gut: 6  
TO geschrieben von Frau Kimura &  
Herr Nasu

**Kindererziehung bis zum Alter von 6 Jahren**

Nr. 10 am 1. 12. 2018 Herr Satō & Frau Uesugi	●	×	●	×	×	●	●	●
--	---	---	---	---	---	---	---	---

im Sitzungsraum des „Kirschen-  
Heims“ in Ikebukuro  
4-15 (4 S.), -16 (4 S.)  
gut: 6  
TO von Frau Hata und Herr Satō

**Risiken**

Nr. 11 am 8. 12. 2018 Herr Ishimura & Frau Watanabe	×	×	●	×	F	×	●	●
--	---	---	---	---	---	---	---	---

15-1b (1 S.), 25-30 (2 S.), -33 (2 S.),  
Informationen über  
Versicherungen  
gut: 4

**Das Alter**

Nr. 12 am 15. 12. 2018 Herr Ishimura & Frau Uesugi	×	×	●	×	×	●	●	S
---	---	---	---	---	---	---	---	---

im Sitzungsraum Nr. 1  
4-14 (4 S.), 8-01 (2 S.)  
gut: 5  
TO geschrieben von Herr Baba  
und Frau Uesugi.

**Einheitlichkeit und Vielfalt**

Nr. 13 am 22. 12. 2018 Herr Nasu & Herr Satō	●	S	●	×	●	●	×	×
---	---	---	---	---	---	---	---	---

25-19 (2 S.), -27 (2 S.)  
gut: 6

**Während der ersten 14 Übungen:**

Zusammen										75
Wie oft teilgenommen?	3	5	14	5	8	12	13	11	4	
noch (insgesamt)	0 (3)	0 (5)	0 (14)	0 (5)	0 (8)	0 (12)	0 (13)	0 (11)	0 (4)	
Wie oft Vorsitzende(r)?		1	7	1	5	4	5	4		
schon (noch)	0 (0)	1 (0)	7 (0)	1 (0)	5 (0)	4 (0)	5 (0)	4 (0)	0 (0)	
Wie oft Protokoll geführt?	1		2		2	3	3	2		
noch vorgesehen (insgesamt)	0 (1)	0 (0)	0 (2)	0 (0)	0 (2)	0 (3)	0 (3)	0 (2)	0 (0)	
Anwesenheitsquote	21 %	36 %	100 %	36 %	57 %	86 %	93 %	79 %	29 %	68 %

Zusammen  
75  
**Wie weit bei den ersten 14 Übungen?**  
100 % (14/14)

- : voll anwesend
- : anwesend (geplant)
- × : abwesend
- S : zu spät kommen oder gekommen
- F : früher weggehen oder weggegangen
- SF : zu spät gekommen und früher weggegangen
- vS : voraussichtliches Zuspätkommen
- vF : voraussichtliches früheres Weggehen
- vSF : voraussichtliches SF

Herr Baba	Frau Hata	Herr Ishimura	Frau Kimura	Herr Nasu	Herr Satō	Frau Uesugi	Frau Watanabe	Vertreter(in)
-----------	-----------	---------------	-------------	-----------	-----------	-------------	---------------	---------------

Wieviel kommen/waren da?  
Anwesenheitsquote  
V: Vorsitzende(r)  
P: Protokoll.  
Vg: Vorsitzende(r) (geplant)  
Vb: Vorsitzende(r) (beschlossen)  
vP: vorgesehene(r) Protokollant(in)  
Informationsmaterial (Berichte über Japan)

**Bequemlichkeit**

Nr. 14 am 5. 1. 2019 Frau Hata & Herr Ishimura	●	●	●	●	●	●	×	●
---	---	---	---	---	---	---	---	---

25-23 (2 S.)  
gut: 8  
M

**Die Wohnweise**

Nr. 15 am 12. 1. 2019 Herr Baba & Herr Satō	●	S	●	●	●	●	●	●
--	---	---	---	---	---	---	---	---

10-04 (6 S.), -07b (- S. 3, Z. 49, 6 S.)  
gut: 9  
M

**Sauberkeit**

Nr. 16 am 19. 1. 2019 Frau Kimura & Frau Uesugi	S	×	●	●	F	●	●	●
--	---	---	---	---	---	---	---	---

25-08 (2 S.), -14 (2 S.)  
gut: 7  
M

**Ausländer**

Nr. 17 am 26. 1. 2019 Herr Nasu & Frau Watanabe	●	×	●	●	●	●	●	●
--	---	---	---	---	---	---	---	---

9-3 (6 S.), -11 (2 S.), -16 (2 S.)  
gut: 8  
M

**Ästhetisches Empfinden**

Nr. 18 am 2. 2. 2019 Herr Baba & Frau Hata	●	●	●	●	×	●	×	●
---	---	---	---	---	---	---	---	---

im Sitzungszimmer Nr. 1 (geplant  
war „im Bürgerhaus des Bezirks  
Kōtō im Sitzungszimmer Nr. 2“)  
23-03 (2 S.), 25-16 (4 S.)  
gut: 7

**Familienbeziehungen**

Nr. 19 am 9. 2. 2019 Herr Ishimura & Frau Uesugi	●	S	●	×	●	●	●	×
---	---	---	---	---	---	---	---	---

„Haus der Arbeit“ im Seminarraum  
Nr. 2 in Ikebukuro  
4-01 (3 S.), -11 (4 S.), -12 (6 S.), 7  
-03 (2 S.), -05 (4 S.)  
sehr gut: 2, gut: 5

**Ehrenamtliche Tätigkeiten**

Nr. 20 am 16. 2. 2019 Herr Satō & Frau Watanabe	×	×	●	F	×	●	×	●
--	---	---	---	---	---	---	---	---

im Sitzungszimmer Nr. 3  
25-35 und Informationen von  
„Direkt aus Europa“  
gut: 4

**Qualität und Quantität**

Nr. 21 am 23. 2. 2019 Herr Baba & Frau Kimura	○	○	○	○	○	○	○	○
--	---	---	---	---	---	---	---	---

Bürgerhaus des Bezirks Kōtō im  
Sitzungszimmer Nr. 6  
2 Berichte von Herr Baba  
M

**Harmonie**

Nr. 22 am 2. 3. 2019 Frau Hata & Herr Nasu	×	○	○	○	○	○	○	○
---	---	---	---	---	---	---	---	---

9-03 (6 S.), -19 (2 S.)  
M

**Respekt und Autorität**

Nr. 23 am 9. 3. 2019 Herr Ishimura & Frau Uesugi	×	○	○	○	○	○	○	○
---	---	---	---	---	---	---	---	---

2-17 (5 S.), 9-03 (6 S.), -19 (2 S.)  
M

**Vergangenes**

Nr. 24 am 16. 3. 2019 Herr Satō & Frau Watanabe	○	○	○	○	○	○	○	○
--	---	---	---	---	---	---	---	---

1-05 (2 S.), 19-19 (2 S.), 25-32 (2 S.)  
M

**Gesundheit**

Nr. 25 am 23. 3. 2019 Herr Baba & Frau Kimura	○	○	○	○	○	○	○	○
--	---	---	---	---	---	---	---	---

8-06d (2 S.), 25-11 (3 S.)  
M

**Die Kindererziehung im Alter von 6 bis 12 Jahren**

Nr. 26 am 30. 3. 2019 Herr Nasu & Frau Uesugi	○	○	○	○	○	○	○	○
--	---	---	---	---	---	---	---	---

2-04 (4 S.), -10 (2 S.), -22 (2 S.)  
M

**Während der letzten 13 Übungen:**

Zusammen										45
Wie oft teilgenommen?	6	4	7	6	5	7	4	6		
noch (insgesamt)	4 (10)	6 (10)	6 (13)	5 (11)	3 (8)	6 (13)	5 (9)	6 (12)		
Wie oft Vorsitzende(r)?	4	3	3	3	3	3	4	3		
schon (noch)	2 (2)	2 (1)	2 (1)	1 (2)	1 (2)	2 (1)	2 (2)	2 (1)		
Wie oft Protokoll geführt?	1		1	2	1	1		1		
noch vorgesehen (insgesamt)	0 (1)	0 (0)	0 (1)	0 (2)	0 (1)	0 (1)	0 (0)	0 (1)		
Anwesenheitsquote	86 %	57 %	100 %	86 %	71 %	100 %	57 %	86 %		80 %

**Wie weit bei den letzten 13 Übungen?**  
54 % (7/13)

**Im ganzen Wintersemester:**

Zusammen										120
Wie oft teilgenommen?	9	9	21	11	13	19	17	17	4	
noch (insgesamt)	4 (13)	6 (15)	6 (27)	5 (16)	3 (16)	6 (25)	5 (22)	6 (23)	(4)	
Wie oft Vorsitzende(r)?	4	4	10	4	8	7	9	7		
schon (noch)	2 (2)	3 (1)	9 (1)	2 (2)	6 (2)	6 (1)	7 (2)	6 (1)	0 (0)	
Wie oft Protokoll geführt?	2		3	2	3	4	3	3		
gesamte Anwesenheitsquote bis jetzt	43 %	43 %	100 %	52 %	62 %	90 %	81 %	81 %	19 %	72 %

**Wie weit bei den 27 Übungen?**  
78 % (21/27)

- : voll anwesend
- : anwesend (geplant)
- x : abwesend
- S: zu spät kommen oder gekommen
- F: früher weggehen oder weggegangen
- SF: zu spät gekommen und früher weggegangen
- vS: voraussichtliches Zuspätkommen
- vF: voraussichtliches früheres Weggehen
- vSF: voraussichtliches SF

	Frau Hata	Herr Ishimura	Frau Kimura	Herr Nasu	Frau Uesugi	Frau Watanabe
--	-----------	---------------	-------------	-----------	-------------	---------------

Wieviel kommen/waren da?  
Anwesenheitsquote  
V: Vorsitzende(r)  
P: Protokoll.  
Vg: Vorsitzende(r) (geplant)  
Vb:Vorsitzende(r) (beschlossen)  
vP: vorgesehene(r) Protokollant(in)  
Informationsmaterial (Berichte über Japan)

<b>Geschenke</b> Nr. 0 am 18. 5. 2019 Frau Hata & Herr Ishimura	○	○	○	○	○	○	6	100 %	im Raum Nr. 6 des Städtischen Saalbaus in Ikebukuro 9-04 (6 S.)
<b>Tiere</b> Nr. 1 am 28. 9. 2019 Frau Kimura & Frau Watanabe	○	○	○	○	○	○	6	100 %	
Nr. 2 am 5. 10. 2019 Herr Nasu & Frau Uesugi	○	○	○	○	○	○	6	100 %	
Nr. 3 am 12. 10. 2019 Frau Hata & Herr Ishimura	○	○	○	○	○	○	6	100 %	
Nr. 4 am 19. 10. 2019 Frau Kimura & Frau Watanabe	○	○	○	○	○	○	6	100 %	
Nr. 5 am 26. 10. 2019 Herr Nasu & Frau Uesugi	○	○	○	○	○	○	6	100 %	
Nr. 6 am 2. 11. 2019 Frau Hata & Herr Ishimura	○	○	○	○	○	○	6	100 %	
Nr. 7 am 9. 11. 2019	○	○	○	○	○	○	6	100 %	
Nr. 8 am 16. 11. 2019	○	○	○	○	○	○	6	100 %	
Nr. 9 am 23. 11. 2019	○	○	○	○	○	○	6	100 %	
Nr. 10 am 30. 11. 2019	○	○	○	○	○	○	6	100 %	
Nr. 11 am 7. 12. 2019	○	○	○	○	○	○	6	100 %	
Nr. 12 am 14. 12. 2019	○	○	○	○	○	○	6	100 %	
Nr. 13 am 21. 12. 2019	○	○	○	○	○	○	6	100 %	

**Während der ersten 14 Übungen:**

Wie oft teilgenommen?							Zusammen
noch (insgesamt)	14 (14)	14 (14)	14 (14)	14 (14)	14 (14)	14 (14)	
Wie oft Vorsitzende(r)?	3	3	2	2	2	2	
schon (noch)	0 (3)	0 (3)	0 (2)	0 (2)	0 (2)	0 (2)	
Wie oft <b>Protokoll</b> geführt?							
Anwesenheitsquote	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	? %

**Wie weit bei den ersten 14 Übungen?**  
0 % (/14)

- : voll anwesend
- : anwesend (geplant)
- x : abwesend
- S: zu spät kommen oder gekommen
- F: früher weggehen oder weggegangen
- SF: zu spät gekommen und früher weggegangen
- vS: voraussichtliches Zuspätkommen
- vF: voraussichtliches früheres Weggehen
- vSF: voraussichtliches SF

	Frau Hata	Herr Ishimura	Frau Kimura	Herr Nasu	Frau Uesugi	Frau Watanabe
--	-----------	---------------	-------------	-----------	-------------	---------------

Wieviel kommen/waren da?  
Anwesenheitsquote  
V: Vorsitzende(r)  
P: Protokoll.  
Vg: Vorsitzende(r) (geplant)  
Vb:Vorsitzende(r) (beschlossen)  
vP: vorgesehene(r) Protokollant(in)  
Informationsmaterial (Berichte über Japan)

Nr. 14 am 28. 12. 2019	○	○	○	○	○	○	6	100 %	
Nr. 15 am 4. 1. 2020	○	○	○	○	○	○	6	100 %	
Nr. 16 am 11. 1. 2020	○	○	○	○	○	○	6	100 %	
Nr. 17 am 18. 1. 2020	○	○	○	○	○	○	6	100 %	
Nr. 18 am 25. 1. 2020	○	○	○	○	○	○	6	100 %	
Nr. 19 am 1. 2. 2020	○	○	○	○	○	○	6	100 %	
Nr. 20 am 8. 2. 2020	○	○	○	○	○	○	6	100 %	
Nr. 21 am 15. 2. 2020	○	○	○	○	○	○	6	100 %	
Nr. 22 am 22. 2. 2020	○	○	○	○	○	○	6	100 %	
Nr. 23 am 29. 2. 2020	○	○	○	○	○	○	6	100 %	
Nr. 24 am 7. 3. 2020	○	○	○	○	○	○	6	100 %	
Nr. 25 am 14. 3. 2020	○	○	○	○	○	○	6	100 %	
Nr. 26 am 21. 3. 2020	○	○	○	○	○	○	6	100 %	
Nr. 27 am 28. 3. 2020	○	○	○	○	○	○	6	100 %	

**Im ganzen Wintersemester:**

Wie oft teilgenommen?							Zusammen
noch (insgesamt)	28 (28)	28 (28)	28 (28)	28 (28)	28 (28)	28 (28)	
Wie oft Vorsitzende(r)?	3	3	2	2	2	2	
schon (noch)	0 (3)	0 (3)	0 (2)	0 (2)	0 (2)	0 (2)	
Wie oft <b>Protokoll</b> geführt?							
gesamte Anwesenheitsquote bis jetzt	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	? %

**Wie weit bei den 28 Übungen?**  
0 % (/28)